

Workflow zur Produktion von Selbstlerneinheiten

Barrierefreie Version

Kurzbeschreibung

Dieses Dokument bildet den Workflow ab, der hinter der Entstehung der Selbstlerneinheiten im Baustein „Teaching in the Digital Age“ (TiDA) des Projekts „Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter“ (HD@DH.nrw) steht. Nutzer*innen können die einzelnen Prozessschritte von der Konzepterstellung bis hin zur Finalisierung der Selbstlerneinheit nachvollziehen und so Impulse für die eigene Arbeit gewinnen.

- [Zu Konzepterstellung](#)
- [Zu Interner Feedbackprozess](#)
- [Zu Prototyp-Erstellung](#)
- [Zu Externer Feedbackprozess](#)
- [Zu Prä-Checks](#)
- [Zu Finalisierung](#)



Dieses Dokument und dessen Inhalte sind lizenziert unter [CC BY 4.0](#).
Ausgenommen sind verwendete Logos.

Konzepterstellung

- Für die Konzeption von Selbstlerneinheiten und Materialsammlungen wird je ein Template zur Verfügung gestellt. Die Templates enthalten Leitfragen zur Konzeption und Umsetzung sowie eine Vorlage für einen inhaltlichen Ablaufplan.
 - ➔ [Download-Link: Template zur Konzeption von Selbstlerneinheiten](#)
 - ➔ [Download-Link: Template zur Konzeption von Materialsammlungen](#)

Interner Feedbackprozess

Asynchrones Feedback zum didaktischen Aufbau

- Das Konzept für die Selbstlerneinheit wird an zwei ausgewählte TiDA-Mitglieder zum Feedback geschickt. Für die Entscheidung, welches TiDA-Mitglied Feedback gibt, kann z.B. die Zuordnung zu einer inhaltlichen Säule ausschlaggebend sein. Die Feedbackgeber*innen werden im entsprechenden Reiter des Produktionsplans festgehalten. Zusätzlich wird das Konzept an die Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion geschickt. Die Feedback-Geber*innen verfassen schriftliches Feedback zum Konzept mit Blick auf den didaktischen Aufbau der Selbstlerneinheit. Das Feedback kann z.B. in Form von Kommentaren im Konzept (Word, PDF...) festgehalten werden. Die Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion senden das Feedback zum Konzept zeitnah an die/den Selbstlerneinheiten-Ersteller*in zurück.

Synchrone Besprechung des Feedbacks

- Nach Erhalt des schriftlichen Feedbacks zum Konzept der Selbstlerneinheit vereinbaren die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in und die Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion einen Termin zur Besprechung des Feedbacks. Dieser sollte zeitnah angesetzt werden und kann z.B. in eine Working Session integriert werden. Bis zum Termin hat die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in die Möglichkeit, sich eingehend mit dessen Inhalt zu befassen, Zweifel zu äußern und (Rück-)Fragen zu formulieren, die im synchronen Termin besprochen werden können.

Einarbeiten des Feedbacks, ggf. Überarbeitung des Konzepts

- Auf Grundlage des Feedbacks und dessen Besprechung hat die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in die Möglichkeit, Elemente des Feedbacks im Konzept umzusetzen. Die überarbeitete Version des Konzeptes sollte den Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion sowie der inhaltlichen Koordination verfügbar gemacht werden, damit diese ggf. noch wichtige Hinweise geben können. Sobald die Überarbeitung abgeschlossen ist, kann mit der Produktion der konkreten Selbstlerneinheit begonnen werden.

Prototyp-Erstellung

Umsetzung in H5P

Standardmäßig werden alle Selbstlerneinheiten in H5P umgesetzt. Für Selbstlerneinheiten, die lediglich aus einem einzigen Medientyp bestehen (z.B. Videos) können Ausnahmen gemacht werden. Grundlegender H5P-Inhaltstyp für alle in H5P umgesetzten

Selbstlerneinheiten ist das Interactive Book. Darin können weitere H5P-Inhalte in eine Reihenfolge gebracht werden, die so eine Selbstlerneinheit darstellen.

Wir unterscheiden in H5P zwei Arten von Selbstlerneinheiten: Selbstlerneinheiten mit Fokus auf Theorie und Selbstlerneinheiten mit Fokus auf Anwendung. Erstere bestehen vor allem mit expositiven Inhalten wie Text und Bildern. Anwendungsorientierte Selbstlerneinheiten setzen hingegen auf den H5P-Inhaltstyp Course Presentation, der PowerPoint-Präsentationen ähnelt und eine intuitive Navigation sowie Anreicherung mit praktischen Aufgaben erlaubt.

Bei der Erstellung der Selbstlerneinheiten halten wir uns an unseren [Leitfaden zur einheitlichen Erstellung von Selbstlerneinheiten](#). Sowohl für Selbstlerneinheiten mit Fokus auf Theorie als auch für Selbstlerneinheiten mit Fokus auf Anwendung sind im Leitfaden Schablonen verfügbar, die für die Selbstlerneinheiten-Erstellung verwendet werden können. Sie verfügen bereits über das dem Typ entsprechende Layout und brauchen lediglich mit Inhalt gefüllt zu werden.

Zusammenstellung der Inhalte

Für die Erstellung der Selbstlerneinheiten in H5P steht ein Leitfaden zur Verfügung. An diesem orientieren wir uns als Selbstlerneinheiten-Ersteller*innen, um unseren Produkten eine einheitliche Linie zu verleihen.

Barrierearmut

Unsere Selbstlerneinheiten sollten möglichst barrierearm produziert werden. Worauf dafür zu achten ist, wird in der [Checkliste](#) erklärt.

OER-Prinzipien / Urheberrecht

Wir stellen unsere Selbstlerneinheiten als Open Educational Resources zur Verfügung, die die Nutzer*innen anpassen, modifizieren und weiterentwickeln können sollen. Deshalb ist es essenziell wichtig, dass alle Inhalte, die in den Selbstlerneinheiten verwendet und verarbeitet werden, dem Urheberrecht entsprechend gekennzeichnet sein müssen. Das gilt sowohl für Inhalte, bei denen es sich um Werke Dritter handelt, als auch um Inhalte, die von TiDA selbst erstellt wurden (insbesondere Grafiken und Medien wie Videos und Audios). In H5P versehen wir aus diesem Grund alle Inhaltselemente der Selbstlerneinheiten mit Metadaten. Da dies, wenn es nachträglich geschieht, mit erheblichem zeitlichem Aufwand verbunden sein kann, ist es umso wichtiger, die Metadaten von Beginn der Selbstlerneinheiten-Produktion an mit zu berücksichtigen. Eine weitere [Checkliste](#) unterstützt uns dabei.

Externer Feedback-Prozess

Dieser Prozess läuft parallel zu den Prä-Checks.

Feedback-Geber*innen bestimmen

Für die Bestimmung der/des Feedback-Geber*in existiert ein Feedbackgeber*innen-Pool, aus dem Personen von den TiDA-Mitarbeitenden angefragt werden können. Es ist aber auch möglich, individuell Feedbackgeber*innen zu wählen; dies ist insbesondere in zeitkritischen Situationen sinnvoll.

In der Folge wird der Prototyp der Selbstlerneinheit von externen Feedback-Geber*innen begutachtet und kommentiert. Das Feedback ist dabei rein inhaltlicher Natur (u.a. fachlicher Inhalt, Umsetzung des didaktischen Designs, etc.); nicht bzw. nicht vordergründig zu

berücksichtigen sind Technik, Fragen des Urheberrechts und der Barrierefreiheit. Auf Grundlage dieses Feedbacks können die Selbstlerneinheiten-Architekten den Prototypen überarbeiten. Die Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion sollten einen Einblick sowohl in das externe Feedback als auch in die Pläne zur Überarbeitung der Prototypen erhalten, damit sie den Selbstlerneinheiten-Produktionsprozess insgesamt und die damit verbundenen Fristen steuern können.

Klärung offener Fragen

Nach Erhalt des schriftlichen Feedbacks zum Konzept der Selbstlerneinheit können die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in und die Feedbackgeberin selbstständig und optional eine Besprechung terminieren, in der offene Fragen geklärt werden können. Dieser sollte zeitnah angesetzt werden. Bis zum Termin hat die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in die Möglichkeit, sich eingehend mit dem Feedback zu befassen, Zweifel zu äußern und (Rück-)Fragen zu formulieren, die im synchronen Termin besprochen werden können.

Einarbeiten des Feedbacks, ggf. Überarbeitung des Konzepts

Auf Grundlage des Feedbacks und dessen Besprechung hat die/der Selbstlerneinheiten-Ersteller*in die Möglichkeit, Elemente des Feedbacks im Prototyp umzusetzen. Die überarbeitete Version der Selbstlerneinheit sollte den Verantwortlichen für die Selbstlerneinheiten-Produktion sowie der inhaltlichen Koordination verfügbar gemacht werden, damit diese ggf. noch wichtige Hinweise geben können. Sobald die Überarbeitung des Konzepts abgeschlossen ist, kann die Selbstlerneinheit zur finalen Prüfung freigegeben werden.

Prä-Checks

Parallel zum externen Feedbackprozess wird der Prototyp der Selbstlerneinheit ersten Checks unterzogen. Darin wird die technische Funktionalität, die Barrierefreiheit und die Kompatibilität mit dem Urheberrecht und OER-Standards überprüft. Die Checks werden jeweils von einem designierten TiDA-Mitglied durchgeführt.

Prä-Check „Technik“

- Hier wird getestet, ob die H5P-Inhalte, Verlinkungen und Plug-ins im Prototypen funktionieren. Insbesondere wird auch getestet, ob ein Import der H5P-Datei in andere LMS als die Moodle-Instanz der FernUniversität in Hagen möglich ist oder ob daraus Bugs resultieren. Wenn in diesem Schritt bereits Funktionsfehler o.ä. ermittelt werden, werden diese zeitnah an die Selbstlerneinheiten-Ersteller*innen kommuniziert, die dann die notwendigen Modifikationen vornehmen können. Für die Ersteller*innen existiert auch eine [Checkliste](#), an der sie sich orientieren können, um die Selbstlerneinheit von Beginn an möglichst technisch einwandfrei zu halten.

Prä-Check „Urheberrecht & OER“

- Hier wird kursorisch überprüft, ob die in der Selbstlerneinheit enthaltenen Inhalte urheberrechtskonform mit Metadaten versehen wurden (konkret: Autor*innenschaft, Lizenzierung). Es handelt sich aber (noch) nicht um eine vollständige Prüfung. Wenn in diesem Schritt bereits Unstimmigkeiten oder Ergänzungsbedarfe ermittelt werden, werden diese zeitnah an die Selbstlerneinheiten-Ersteller*innen

kommuniziert, die dann die notwendigen Modifikationen vornehmen können. Für die Ersteller*innen existiert auch eine [Checkliste](#), an der sie sich orientieren können, um die Selbstlerneinheit von Beginn an in Sachen Urheberrecht und OER-Standards möglichst einwandfrei zu halten.

Prä-Check „Barrierefreiheit“

- Hier wird kursorisch überprüft, ob die Selbstlerneinheit und die in ihr enthaltenen Inhalte so zusammengestellt und aufbereitet wurden, dass sie auch Nutzer*innen mit Barrieren (z.B. einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung) möglichst vollumfänglich nutzbar sind bzw. diese bei der Arbeit mit der Selbstlerneinheit auf möglichst wenige Schwierigkeiten stoßen. Wenn in diesem Schritt bereits Unstimmigkeiten oder Ergänzungsbedarfe ermittelt werden, werden diese zeitnah an die Selbstlerneinheiten-Architekt*innen kommuniziert, die dann die notwendigen Modifikationen vornehmen können. Für die Ersteller*innen existiert auch eine [Checkliste](#), an der sie sich orientieren können und die Selbstlerneinheit von Beginn an möglichst barrierearm zu halten.

Finalisierung

Nach der Einarbeitung des externen Feedbacks und den Prä-Checks wird das prä-finale Selbstlerneinheiten-Produkt ein letztes Mal auf seine technische Funktionalität, Urheberrechts- und OER-Konformität sowie Barrierefreiheit überprüft und ggf. erneut überarbeitet. Als letzte Schritte erfolgen die Lizenzierung der Einheit und eine Verschlagwortung für den späteren Upload in die Lernarchitektur.

Finale Checks

- Finaler Check „Technik“
- Finaler Check „Urheberrecht und OER“
- Finaler Check „Barrierefreiheit“

CC-Lizenzierung

Nach Abschluss der Checks und erfolgreicher Überarbeitung der Selbstlerneinheiten werden diese mit der [Creative Commons-Lizenz CC BY 4.0](#) versehen. Diese erlaubt ihre Weiternutzung im Sinne von Open Educational Resources.

Verschlagwortung

Für die Implementation in die Lernarchitektur werden die Selbstlerneinheiten verschlagwortet, um sie in per Suchfunktion auffinden zu können. Dies stellt eine Alternative zum im Vordergrund stehenden explorativen Zugang zur Lernarchitektur dar.

Es folgt die Weitergabe der finalen Selbstlerneinheit zur Integration in die Lernarchitektur.